Der Frauenfelder Militärwettmarsch findet statt!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1944-1945)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-706395

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Frauenfelder Militärwettmarsch findet statt!

(u.) Das Organisationskomitee des Frauenfelder Militärwettmarsches hat die 10. Durchführung des in der ganzen Schweiz beliebten Waffenlaufes allen Schwierigkeiten zum Trotz beschlossen.

Am 26. November

wird Frauenfeld wieder die feldgraue Invasion erleben. Rund 2000 Wettkämpfer — oder werden es diesmal sogar noch mehr sein? — werden einen Monat später als gewohnt den 42,7 Kilometer langen Weg mit Sturmpackung und Gewehr unter die Füße nehmen.

Warum so spät?

Hunderte von Anfragen sind in letzter Zeit schriftlich und telephonisch an alle Mitglieder des Organisationskomitees gelangt. Die meisten Fragen lauteten nicht nach der Durchführung überhaupt, das schien diesen Wehrmännern ganz selbstverständlich, sondern nach dem Datum. Gar so selbstverständlich war es aber keineswegs, daß der diesjährige Militärwettmarsch zustande kommt. Die Voraussetzungen waren denkbar ungünstig. Einmal war die allgemeine Lage derart — man bedenke, daß die Armeemeisterschaften in St. Gallen aus diesem Grunde abgesagt worden sind —, daß keineswegs damit gerechnet werden kann, daß am 26. November wirklich derart viele Wehrmänner, wie sie der Waffenlauf vereinigt, Urlaub erhalten können. Dann war es recht unwahrscheinlich, daß die 250 an der Organisation Beteiligten ihre Aufgabe wieder übernehmen konnten, weil sie ja auch zum größten Teil in der Uniform stecken. Zudem mußte, wenn wieder mit einer neuen Steigerung der Anmeldeziffer gerechnet wird, für die Unterkunft und Verpflegung gesorgt werden, was in Frauenfeld besonders schwierig ist. Es mußte ein Termin gefunden werden, an welchem die Kaserne nicht besetzt ist — das war beinahe eine Hexerei. Und dann schien noch die Verpflegung der 2000 Mann unüberwindliche Schwierigkeiten zu bereiten; denn leider gilt der Frauenfelder Waffenlauf immer noch als eine «Nichtmilitärische Veranstaltung».

Daß bei diesen und unzähligen andern Schwierigkeiten — wozu noch das große finanzielle Risiko von nahezu 14 000 Franken kommt, wenn der Lauf in letzter Minute abgesagt werden muß — eine ganz gehörige Portion Optimismus notwendig war, um zum 10. Male «trotzdem» zu sagen, wird nun wohl all denjenigen klar geworden sein, die voller Ungeduld die Frauenfelder im stillen oder auch ganz offen als Langweiler bezeichnet haben. Jetzt aber ist der

Waffenlauf gesichert.

Die Eidgenössische Zentralstelle für Vorunterricht, Turnen und Sport hat ihre Unterstützung zugesagt, die kantonalen und die Gemeindebehördern haben sich bereit erklärt, ihren Teil zum Gelingen beizutragen, die Organisatoren hoffen, daß diejenigen Unterstützungen, die dem Murtenlauf und dem Reinacher Militärwettmarsch dieses Jahr zuteil wurden, auch dem Frauenfelder Militärwettmarsch zugute kommen — als da sind: Transportgutscheine, allgemeiner Urlaubsbefehl für die im Dienste stehenden Wehrmänner, Bekanntmachung der Ausschreibung durch eine Weisung an die Truppe, und so fort.

Der Tradition getreu

findet der Lauf auf der bekannten Strecke von der Frauenfelder Allmend über Matzingen nach Wil und zurück zur thurgauischen Residenz statt, einer Strecke, die in den letzten Jahren große Kämpfe gesehen hat. Das Reglement bleibt dasselbe, es ist genügend erprobt und hat sich in allen Situationen bewährt. Ebenso sind alle übrigen Bedingungen gleich geblieben, außer dem Einsatz, der dieses Jahr, der Teuerung zufolge, auf 3 Franken für den Einzelläufer und 5 Franken für die Gruppe festgesetzt werden mußte. Die **Anmeldung** ist bis spätestens **4. November** an die Adresse «Militärwettmarsch Frauenfeld» schriftlich einzureichen; später einlaufende Anmeldungen können auf keinen Fall mehr berücksichtigt werden.

Aargauischer Orientierungslauf

Das kantonale Büro für Vorunterricht teilt uns mit, daß der erste aargauische Orientierungslauf am 5. Nov. 1944 zur Durchführung gelangt. Der Lauf steht allen Jünglingen im Vorunterrichtsalter, allen Vorunterrichtsleitern, Jugendführern usw. offen. Er hat den Zweck, den Jünglingen und Leitern nochmals Gelegenheit zu geben, sich im sportlichen Wettkampf zu messen. Neben dem läuferischen Können sind das praktische Kartenlesen und die Orientierung im Gelände Hauptmerkmale des Laufes.

Gestartet wird in drei Kategorien. Die Mannschaften bestehen aus drei Läufern und einem Mannschaftsführer. Das Startgeld beträgt Fr. 1.— pro Läufer, pro Mannschaft also Fr. 4.—. Darin sind inbegriffen: warme Dusche, Mittagessen, Versicherung. Den Läufern der gutplacierten Mannschaften winken schöne Preise. An 40 % aller Läufer werden Ehrenmeldungen mit Laufzeit und Rang abgegeben.

Das Büro für Vorunterricht erwartet, daß sich sämtliche Vorunterrichtsriegen und Jugendorganisationen freudig für die Idee des Laufes einsetzen und sich in großer Zahl an diesem Lauf beteiligen werden. Die Konkurrenz ist nicht nur für «Sportkanonen» gedacht: jeder, der Freude am Laufen, am Querfeldein mit Karte und Kompaß hat, soll eine Mannschaft zusammentrommeln und sich anmelden. Zu Trainingszwecken können beim Büro für Vorunterricht Karten und Kompasse verlangt werden.

Wir werden in Kürze das Programm des Laufes bekanntgeben.

Ein «deutsches» Bollwerk: Nordsiebenbürgen

(H. G. T.) Es wird wohl kaum mehr lange Zeit dauern, daß nicht das Gebiet der südlichen Abhänge der nordöstlichen Karpathen von neuem von sich reden machen wird. Nordsiebenbürgen zieht sich von den Städten Sathmar (Satu Mare) und Großwardein (Oradea), welche beide noch in der ungarischen Ebene liegen, nach Osten und Nordosten hin und umfaßt ein Gebiet von rund 43 700 qkm mit rund 2 644 000 Einwohnern. Saftige Wiesen und Weiden wechseln mit weiten Aekkern; große Gebiete aber, besonders bei Bihor und Klausenburg, dann aber auch in den Széklerkomitaten Odorhei, Trei Scaune und Ciuc und den Karpathenhängen, sind überwachsen mit endlosen Eichen-, Buchen- und Fichtenwäldern (rund 1 588 000 ha).

Diese

riesigen Wälder

haben naturgemäß eine große Bedeutung für die deutschen Heeresteile, welche dieses Einfallstor in die ungarische Ebene und Wien verteidigen müssen. Die Wälder sind beinahe undurchdringlich und erschweren ungemein das Vordringen des Feindes. Außerdem werden große Bestände des anfallenden Holzes zu militärischen Zwecken verwendet. Aber nicht nur die Wälder sind der Freund der deutschen Truppen. Die intensive

Landwirtschaft,

welche in ganz Nordsiebenbürgen betrieben wird, versetzt sie in die Möglichkeit, sich mit den einheimischen Produkten vollkommen zu versorgen.